

Bürgerinitiative gegen den Mobilfunkmasten Bismarckstraße 57
Bismarckstraße 63
70197 Stuttgart

10.09.2007

Brief an die Kirchengemeinderäte der Evangelischen Paulusgemeinde Stuttgart

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die positive Haltung der Paulusgemeinde in der Auseinandersetzung der Bürgerinitiative mit der Evangelischen Kirche war für uns erfreulich.

So hat sie die Aufstellung eines geplanten Mastes auf einem ihrer Gebäude abgelehnt, der Kirchengemeinderat hat die ev. Gesamtkirchengemeinde Stuttgart aufgefordert, in Zukunft keine Mobilfunkmasten mehr auf ihren Gebäuden aufzustellen und Sie, sehr geehrte Kirchengemeinderäte, haben in einem Aushang im Herbst 2006 Ihrer Hoffnung Ausdruck gegeben, dass Herr Kirchenpfleger Beck alles tun wird, um aus den Verträgen mit Vodafone und O2 herauszukommen.

Nun ist mehr als ein Jahr vergangen, seit die Mobilfunksendeanlagen in Betrieb genommen wurden. Für die bestrahlten Anwohner ist das eine dauernde Gesundheitsgefährdung, für etliche Nachbarn ist es bereits eine akute Körperverletzung. Anwohner sind aus berechtigter Sorge um ihre Gesundheit bereits weggezogen, andere erwarten Langzeitschäden und wollen wegziehen. Dies trifft auch auf die Familie U.S. zu, die in der Paulusstraße 16 einer extrem hohen gemessenen Strahlenbelastung in ihrer Wohnung ausgesetzt ist und ein kleines Kind hat. Frau S. ist inzwischen aus der ev. Kirche ausgetreten, aus Enttäuschung darüber, dass diese sich um ihre existenziellen Probleme und Sorgen nicht kümmert.

Das Ansehen der ev. Kirche leidet unter diesen Umständen – es gibt ein verbreitetes Unverständnis, dass sich ausgerechnet die Kirche an diesem Geschäft beteiligt und sich dem Dialog entzieht. Wir sind sicher, dass es innerhalb der ev. Kirche verschiedene Meinungen gibt, und dies ist Nachweis einer lebendigen demokratischen Kultur. Von einer christlichen Kirche aber verlangen wir erst recht, dass Menschen in einer Notlage angehört und beachtet werden und finanzielle Aspekte für ihr Verhalten nicht ausschlaggebend sind.

Wir haben uns bemüht, gegenüber der Kirche fair und zurückhaltend aufzutreten, aber auf Kritik kann in dieser Situation nicht verzichtet werden. Wie Sie vielleicht wissen, stützen wir uns in unserer Auseinandersetzung mit der Technologie des Mobilfunks auf wissenschaftliche Erkenntnisse, wir stellen keine leichtfertigen Behauptungen auf. Vielleicht kennen einige von Ihnen unsere Broschüren, unsere Homepage und die Ergebnisse gutachterlicher Messungen im Umkreis der Pauluskirche und nicht zuletzt die mobilfunkkritische Stellungnahme des Umweltbeauftragten der EKD, Hans Diefenbacher.

Wir sind gerne bereit, vor dem Kirchengemeinderat und interessierten Kirchenmitgliedern unsere Sicht der Dinge zur Diskussion zu stellen und würden uns über eine Einladung zu Ihrer Kirchengemeinderatssitzung freuen.

Weitergehend könnten wir uns auch einen Vortrag von unserer Bürgerinitiative zum Thema Mobilfunk in einem öffentlichen oder internen Rahmen, den Sie festlegen, vorstellen.

Wir möchten Sie freundlich bitten, auf dieses Schreiben bald zu reagieren.

Mit freundlichen Grüßen

Doris Hensinger